

Wenn Verhalten auffällt, was fällt
denn da auf?

Kennen Sie dass? Die Situation in der Klasse wird durch das sehr fremd- und selbstverletzende Verhalten einer Schülerin hoch belastet. In einem Teamgespräch sollen mögliche Ursachen und Interventionen besprochen werden.



Wann waren Sie denn das letzte Mal in Ihrem Verhalten auffällig?

Wer entscheidet eigentlich, was auffällig ist?

Bitte beschreiben Sie mit
knappen Worten Ihrem
Nachbarn, was verstehen Sie
unter auffälligem Verhalten?



Ich möchte es heute auf zwei Sachverhalte beschränken:

- das Verhalten, was uns den Umgang und das Leben mit autistischen Menschen am meisten erschwert oder
- das Verhalten, das die Menschen selbst derart beeinträchtigt, das lernen und positive Zuwendung kaum möglich sind. Das Verhalten wird für sie selbst zum Problem

Formen von Problemverhalten bei Menschen mit Autismus

- Aggressionen
- Autoaggressionen
- Gegenstände beschädigen bzw. zerstören
- Störverhalten (schreien, spucken, etc.)
- Verweigerungshaltungen – Stereotypien
- Einnässen und – koten
- Tics bzw. Spezialinteressen
- Zwänge, Rituale, Veränderungsängste
- Schlafprobleme
- Essprobleme

Was ist das eigentlich aggressive Verhalten?

- A : Instrumentelle Aggressionen
Alle aggressiven Verhaltensweisen, die das Ziel haben etwas erreichen zu wollen
- B : Expressive Aggressionen
Aggressionen, die sich aus inneren Spannungs- und Erregungszuständen ergeben
- C : Feindselige Aggressionen
Verhaltensweisen, die auf Rache und Verletzung des Gegenübers zielen

A : Instrumentelle Aggressionen

- Vermeidung von Anforderungen
- Positive Verstärkung, wenn auch in der Regel ungewollt
- Kommunikationsversuch (bisher erfolgreich zur Kommunikation verwandt)

B : Expressive Aggressionen

- Überforderung oder Unterforderung der intellektuellen Leistungsfähigkeit und der kognitiven Strukturen
- Soziale Überforderung
- Überforderung der Selbststeuerung und der emotionalen Stabilität
- Überforderung durch organisatorische Bedingungen
- Subjektiv wahrgenommene Angst



SAMARITERANSTALTEN

Die Eisbergdiagnose :



Falldarstellung:

Ich komme zu einer Beratung in eine Schule. Ich höre schon im Eingang massives Schreien. Die Lehrerin berichtet: „Das geht jetzt schon seit Wochen so. Es ist nicht mehr zum Aushalten. M. steht im Flur und schreit stundenlang.“ Was könnte die Ursache sein? Haben Sie eine Lieblingshypothese?

Schreien=

- Kopfschmerzen = zum Arzt gehen
- Freude an lauten Tönen = Raum geben sich auszuprobieren
- Auf sich aufmerksam machen wollen = angemessenen Strategien einüben
- Ausdruck von Freude = andere Ausdrucksformen suchen
- Angst vor neuen Situationen = systematische Desensibilisierung
- Wahrnehmungsstörung = entlastende Reize setzen lernen

Beobachtungsformen

- Freie Beobachtungen:
Verschiedene Beobachtungsstile kommen zum Einsatz, symptomfreie Zeiten beachten
- Systematische Beobachtungen
Zeiten festlegen, Bedingungen variieren, Inhalte, Konsequenzen beachten

Verhaltensanalyse nach dem ABC - Modell

Problemstärke:

Wie problematisch ist das Verhalten? Wer leidet darunter? Wird in Zukunft vermutlich jemand (das Kind, die Bezugsperson) darunter leiden?

Hat es wirklich einen Vorteil für das Kind oder die Umwelt, wenn das Verhalten verändert wird?

Leitfragen für Beobachtung:

- Wo wird das Verhalten gezeigt (Ort)?
- Wann wird das Verhalten gezeigt (Zeit)?
- Wer ist noch beteiligt, wenn das Verhalten gezeigt wird? (Personen)
- Umgebungsbedingungen, die eventuell verstärkend wirken
- Auslöser?
- Reaktion auf das Verhalten?
- Wer ist am meisten betroffen bzw. beeinträchtigt?

Verhaltensanalyse :

- 1. Beobachtung des Verhaltens
- Welche Reize gehen dem Verhalten voraus?
- Beschreibung des Verhaltens
- Beobachtung des beschriebenen Verhaltens zur Feststellung der Häufigkeit

Unangemessenes Verhalten

Erläuterung zum Ausfüllen von Beobachtungsbögen:

- Beobachtet werden sollte **eine** Verhaltensauffälligkeit
- Die Häufigkeit der Eintragungen sollte sich nach Schwere des störenden Verhaltens richten?
- Man sollte 2-3 Tage pro Woche 4-8 Wochen lang Eintragungen machen
- Welche Umweltbedingungen/Reize stehen damit im Zusammenhang
- Wie wird darauf reagiert? (Bezugsperson/Akteur)
- Wenn möglich, sollten zwei Personen anwesend sein, es beobachtet der, der nicht in der Aktion ist

Die Problemanalyse des Symptomverhaltens:

Verhaltensbeobachtung :

Stefan schlägt sich auf die Ohren. Er benutzt dabei vorrangig die mittlere Gelenke der Mittelfinger. Zum Schlagen benutzt er vorrangig die rechte Hand. Manchmal schlägt er auch die Oberschenkel, so dass blaue Flecke entstehen. Die Ohren schlägt er, bis anschwellen, bluten oder auch einreißen. Zu bestimmten Zeiten verlangt er dann Armschienen zur Selbstfixierung. In Phasen des schweren selbstverletzenden Verhaltens schlägt er ohne Selbstkontrolle auf Ohren, Augen und alle anderen Körperteile. Er schlägt dann heftigst mit dem Kopf gegen die Wand und schreit durchdringend über lange Zeiträume.

Auswertung :

- Was bedeutet das Schlagen für ihn: Unterhaltung, Übertönen anderer Empfindungen..... ?
- Ist Selbstkontrolle vorhanden? Kann man die Selbstkontrolle nutzen und erweitern?
- Unter welchen Bedingungen verliert sie die Selbststeuerung und rutscht ab in wirklich hilfloses Schlagen?

Schrittfolge um nicht erwünschtes Verhalten zu reduzieren:

- Feststellen des nicht erwünschten Verhaltens (Was stört am meisten?)
- Genaue Beschreibung- Was zählt als beobachtbares Verhalten
- Beobachtungsmethode festlegen
- Beobachtungssituationen festlegen
- Konkrete Beobachtungsphase
- Auswertung der Beobachteten Situationen
- Verhaltensanalyse
- Interventionsplanung






Was ist noch zu beachten?













































- Genaue Festlegung- Was soll durch Beobachtung ermittelt werden?
- Es sollte eine im Alltag praktikable Methode sein!
- Es besteht die Möglichkeit sowohl negatives, als auch positives Verhalten zu beobachten

Ziel von Beobachtung:

- Zusammenhänge erkennen, verdeutlichen, bestätigen, um
- Angemessene Interventionen planen zu können

Interventionsplanung:

-  Einnässen
-  Schlagen selbst
-  Schlagen andere
-  Schreien
-  Toben, in einen hohen Erregungs-zustand kommen

Datum	08.30	09.00	09.30	10.00	10.30	11.00	11.30	12.00
12.4.	  		  		 			
13.4.							 	
14.4.			 					
15.4.	 							
16.4.	 							
19.4.	  							
20.4.				 	 			
21.4.								
22.4.								 

Hierarchie von Konsequenzen zum Verhaltensabbau:

Verhindern des Problems

- Umgebungsveränderung
- Ablenkung

Ignorieren & Verstärken von positiven Alternativen

DRO: Verstärken von anderem Verhalten

DRO: Differential Reinforcement of Other Behavior ist die differentielle Verstärkung von angemessenem Verhalten

DRI: Verstärken von inkompatiblen Verhalten

DRI: Differential Reinforcement of Incompatible Behavior ist die differentielle Verstärkung von Verhalten, das mit dem Problemverhalten nicht vereinbar ist.

DRC: Verstärkung von Kommunikation

DRC: Differential Reinforcement of Communication of Incompatible Behavior ist die differentielle Verstärkung von Kommunikation

Wegnahme von Positivem

Beenden einer beliebten Situation/Aktivität

Wegnahme eines beliebten Objektes

Abwenden einer beliebten Person

Wegnahme eines Privilegs

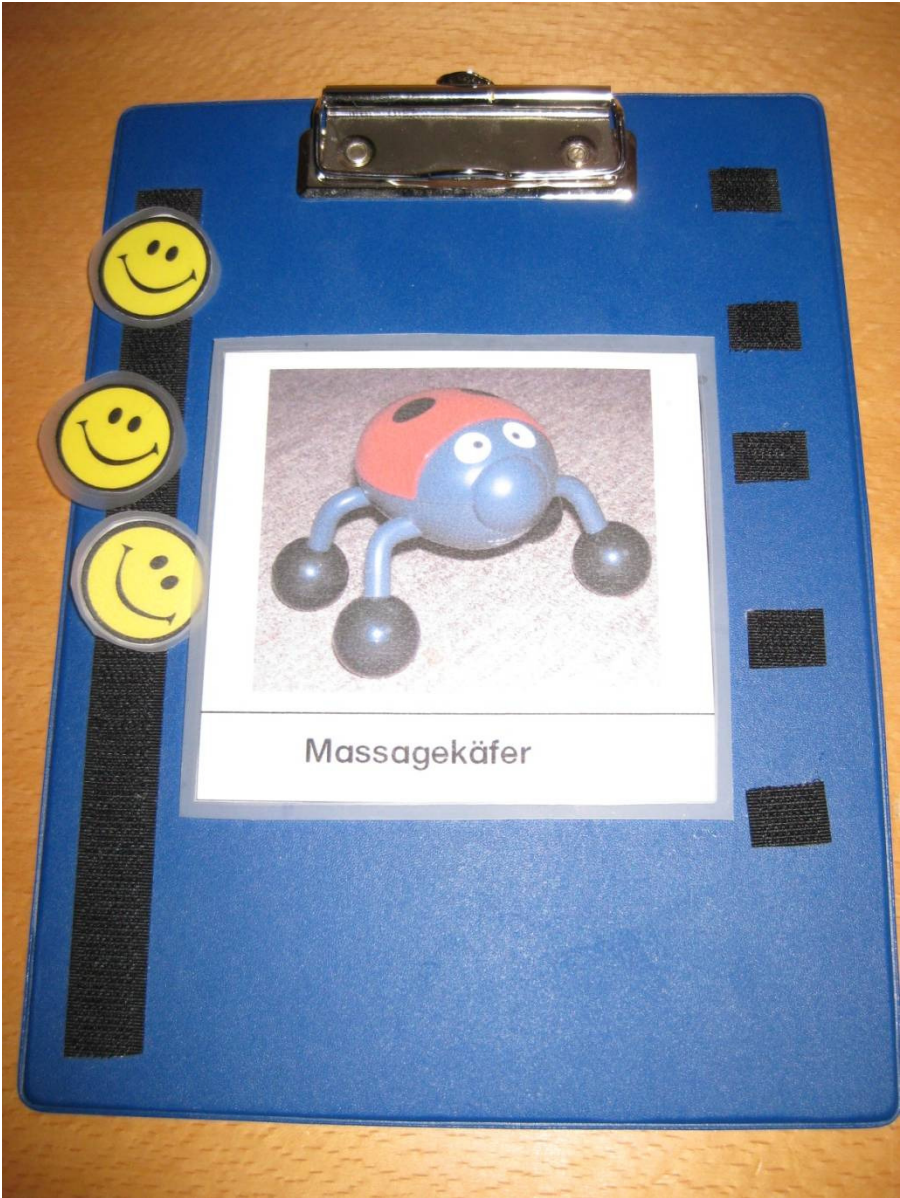
Bestrafung im engeren Sinn

Time-out

Körperliche Strafen

Wiedergutmachung





Hilfreiche Literatur:

- Selbstverletzendes Verhalten
- Rohmann/ Elbing
- ISBN 3-8080-0404-5
- Manchmal könnt ich Dich.....
- Rohmann
- ISBN 3-86145-174-3
- Autismus und herausforderndes Verhalten Weidler Verlag
ISBN 3-89693-420-1
- Herausforderndes Verhalten von Menschen mit geistiger Behinderung
Beltz Verlag ISBN 3-407-55795-7



Johannes Heinrich

Akute Krise/ Aggression

Lebenshilfe Verlag

Freund/ Amlang

Kurs zur Verhaltensmodifikation

dgvt- Verlag

